

## Mammutstoßzähne werden erstmals gezeigt

**Im Sommer 2016 sind bei Bauarbeiten für die Nordautobahn in Bullendorf (Bezirk Mistelbach) zwei vollständig erhaltene Mammutstoßzähne gefunden worden. Nachdem sie präpariert wurden, werden sie nun erstmals öffentlich gezeigt.**

Paläontologen des Naturhistorischen Museums (NHM) Wien bargen die beiden mächtigen Stoßzähne und einige Knochen in einer Notgrabung - mehr dazu in [Ur-Mammut auf A5-Baustelle entdeckt](http://noe.orf.at/news/stories/2793585/) <<http://noe.orf.at/news/stories/2793585/>> (noe.ORF.at; 28.9.2016). In Zusammenarbeit mit der ASFINAG veranstaltet das Urgeschichtemuseum MAMUZ in Mistelbach am 10. Juni einen „Mammut-Aktionstag“, bei dem Experten wie Mathias Harzhauser oder Ursula Göhlich von der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des NHM über die Geschichte des Fundes, seine Bergung und die aufwendige Präparierung berichten.



Foto/Grafik: ORF

Diese Stoßzähne eines Wollhaarmammuts sind 17.000 Jahre alt

Was bei den Bauarbeiten an der Fundstelle nahe der Marktgemeinde Bullendorf zum Vorschein kam, entpuppte sich tatsächlich als der bedeutendste Mammutfund in der jüngeren Vergangenheit. „Das ist für Österreich wirklich einzigartig“, sagte Harzhauser. Am Donnerstag wurden die beiden rund zweieinhalb Meter langen, leicht unterschiedlich gebogenen Stoßzähne den Medien präsentiert.

### Aufwändige Bergung und Präparierung

Bei der Sicherung von archäologischen und paläontologischen Fundstücken im Zusammenhang mit dem Bau durch die Geologische Bundesanstalt fanden Experten zuerst einen weißen Flecken in der Abbauwand, den sie schnell als Mammut-Stoßzahn identifizierten. Da solche Überreste jedoch aufgrund der Prozesse im Boden in der Region sehr zerbrechlich werden, gestalteten sich die Bergung und der Transport ins NHM aufwändig. Bei der Präparierung der fragilen Funde stellte sich heraus, dass es sich bei den ebenfalls gefundenen Knochen um die Überreste eines einzigen Tieres handelt.

Nachdem man aufgrund geologischer Hinweise zunächst ein Alter von rund einer Million Jahre annahm, ergaben Analysen, die in Kooperation mit Experten der Universität Innsbruck durchgeführt wurden, ein Alter von rund 17.000 Jahren, so Harzhauser. Damit war auch klar, dass es sich um ein Wollhaarmammut (*Mammuthus primigenus*) handelte, das damals in den Überschwemmungsgebieten der Ur-Zaya sein Ende fand. Neben den Überresten des Mammuts fanden sich in der Umgebung auch Pferde- oder Rentierknochen.



Foto/Grafik: Naturhistorisches Museum Wien

2016 wurden bei Bauarbeiten für die A5 wurden die Stoßzähne entdeckt

### Stoßzähne wandern von Museum zu Museum

Funde eines vollständig erhaltenen Stoßzahn-Paares seien äußerst selten, sagte Harzhauser. Dass es zudem gelang, die Zähne bei der Präparation komplett zu erhalten, ohne dass sich dabei etwa Splitter ablösen, sei ein weiteres Highlight. „In dieser Form sind sie natürlich auch geochemische Archive“, die Auskunft über die Umstände in den mehreren Jahrzehnten, die das Tier gelebt hat, geben können, so der Wissenschaftler.

Nach dem Aktionstag in Mistelbach werden die Stoßzähne wieder ins NHM gebracht, wo am 2. September eine weitere solche Veranstaltung stattfinden wird. Danach ist geplant, dass die Funde in der ASFINAG-Zentrale für einige Zeit ausgestellt werden. In weiterer Folge sollen sie einen Fixplatz im NHM oder im MAMUZ erhalten.

### Links:

- **Bullendorf wird „Mammut-Stadt“** <<http://noe.orf.at/news/stories/2827818/>> (noe.ORF.at; 25.2.2017)
- **MAMUZ Mistelbach** <<http://www.mamuz.at/de/ausstellungen/museum-mistelbach>>
- **Naturhistorisches Museum Wien** <<http://www.nhm-wien>>
- **ASFINAG** <<https://www.asfinag.at/>>

Publiziert am 24.05.2018

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden  Social-Media-Dienste aktivieren



- nicht mit Twitter verbunden



- nicht mit Google+ verbunden



- **Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.** <<http://orf.at/stories/socialmedia>>